

# Medieninformation

154/2018  
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin  
Diana Roth

Durchwahl  
Telefon +49 3578 33-1910  
Telefax +49 3578 33-1999

presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 10. Oktober 2018

## Steigende Gesundheitsausgaben in den Ländern

Nach Berechnungen der Arbeitsgruppe Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AG GGRdL) lagen die Gesundheitsausgaben im Jahr 2016 zwischen 2,6 Mrd. Euro in Bremen und 77,7 Mrd. Euro in Nordrhein-Westfalen. Die Pro-Kopf-Ausgaben waren mit 4 601 Euro in Brandenburg am höchsten und mit 3 861 Euro in Bremen am niedrigsten. Seit dem Jahr 2008 zeichnen sich die Gesundheitsausgaben in den Ländern durch ein Wachstum von bis zu 37 Prozent (Berlin) aus. Betrachtet man den Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP), so wurde in Hamburg mit 6,6 Prozent der geringste und in Mecklenburg-Vorpommern mit 17,4 Prozent der höchste Anteil ermittelt. Im Bundesdurchschnitt entsprachen die Gesundheitsausgaben einem Anteil von 11,3 Prozent des BIP.

Wie die AG GGRdL weiter mitteilt, entfiel der größte Anteil der Gesundheitsausgaben auf den Ausgabenträger „Gesetzliche Krankenversicherung“. Dessen Anteil an den Gesundheitsausgaben insgesamt lag im Jahr 2016 zwischen 55,1 Prozent in Rheinland-Pfalz und 66,7 Prozent in Sachsen-Anhalt.

Die Gesundheitsausgaben sind, verglichen mit 2015, durchschnittlich um 3,8 Prozent gestiegen. Im Saarland war der größte Anstieg mit 4,6 Prozent zu verzeichnen. Für Sachsen wurde die geringste Zunahme von 1,8 Prozent ermittelt. Dort war auch das Ausgabenwachstum in der gesetzlichen Krankenversicherung mit 1,6 Prozent am geringsten. Am stärksten sind die Gesundheitsausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung in Hamburg um 5,5 Prozent gestiegen.

---

Ausführliche Ergebnisse enthält die demnächst erscheinende Gemeinschaftsveröffentlichung der AG GGRdL. Die Gemeinschaftsveröffentlichung kann im Internet unter [www.ggrdl.de](http://www.ggrdl.de) und [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) als Datei kostenlos heruntergeladen werden.

**Auskunft erteilt: Susanne Meise, Tel. 03578 33-3455**  
**Daten sind für das Land Sachsen und alle Bundesländer erhältlich.**  
**Weitergehende Veröffentlichungen: Internet [GGRdL](http://www.ggrdl.de) und [GGR in Sachsen](http://www.ggr.in.sachsen.de)**

Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen  
Macherstraße 63  
01917 Kamenz

[www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de)

**Auskunftsdienst**  
Telefon +49 3578 33-1913  
Telefax +49 3578 33-1921  
[info@statistik.sachsen.de](mailto:info@statistik.sachsen.de)

**Bestellung von Publikationen**  
Telefon +49 3578 33-1245  
[vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

\* Informationen zum Zugang für verschlüsselte / signierte E-Mails / elektronische Dokumente sowie De-Mail unter  
[www.stla.sachsen.de/kontakt.htm](http://www.stla.sachsen.de/kontakt.htm)

Informationen nach DSGVO unter  
[www.stla.sachsen.de/ds.htm](http://www.stla.sachsen.de/ds.htm)

**Gesundheitsausgaben in den Ländern – weitere aktuelle Fakten**

Wussten Sie, dass im Jahr 2016...

- ... in Schleswig-Holstein die Gesundheitsausgaben der Arbeitgeber mit 222 Euro pro Kopf deutlich über dem Bundesdurchschnitt (182 Euro je Einwohner) lagen?
- ... in Bayern und Rheinland-Pfalz die privaten Haushalte (einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck) einen vergleichsweise hohen Anteil an den Gesundheitsausgaben insgesamt, und zwar jeweils 15,5 Prozent, trugen?
- ... in Baden-Württemberg die Pro-Kopf-Ausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung mit 2 338 Euro im Ländervergleich am geringsten waren?
- ... im Saarland die Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte (einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck) mit 4,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr am stärksten gestiegen sind?
- ... in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt mit jeweils mehr als 17 Prozent besonders hoch ist?
- ... in Hamburg und Sachsen-Anhalt die Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte (einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck) im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind?
- ... in Nordrhein-Westfalen 21,8 Prozent der gesamtdeutschen Gesundheitsausgaben verursacht wurden?
- ... in Thüringen die Gesundheitsausgaben der Arbeitgeber im Vergleich zum Vorjahr den geringsten Anstieg (2,0 Prozent) aufwiesen?
- ... in Niedersachsen rund 1,6 Mrd. Euro durch die öffentlichen Haushalte ausgegeben wurden?
- ... in Sachsen-Anhalt der Anteil des Ausgabenträgers „Soziale Pflegeversicherung“ an den Gesundheitsausgaben dieses Bundeslandes mit 11,5 Prozent im Ländervergleich besonders hoch war?
- ... die private Krankenversicherung in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen die geringsten Pro-Kopf-Ausgaben aufwies?
- ... in Baden-Württemberg und Hessen die Gesundheitsausgaben seit dem Jahr 2010 mit jeweils 25,1 Prozent am stärksten gestiegen sind?